

Beschreibung des zwen- zigsten Junij Donnerstags / wie die Fürstli- che Eheleuth bekleidet gewesen / vnd was sich weiter neben gewöhnlichem kurtzweil vnd anderer Fürstlicher Recrea- tion vorlauffen vñ zugetragen / Wie der Fürstlicher Breu- tigam mit beyhabendem Adel vnd Rittermässigen Personen / in der Mascarada zur Quintan ge- ritten vnd sonst nach dem Abendessen Fürstliche Tantz ge- halten.

DEn Donnerstag zu früher zeit / sind die Fürstliche Ehe-
leut auß ihren Zimmern hervor kommen / folgender ge-
stalt bekleidet. Der Durchleuchtig / Hochgeborner Fürst
vnd Herr / Herr Johan Wilhelm / zc. mit einem roten
Armesinen Sameten Mantel / mit breidem gülden Pasa-
ment besetzt / mit gülden Collet vnd derselben farb außgefütert / Das
Wammeß auß roten Armesinen Satyn mit kleinen schnitten vnd
gülden Collet gefütert / Der Hosen schnitte von gülden Pament vnd
gülden Collet gefütert / Die Strümpffe von seiden gleicher Armesin-
nen farben.

Die Durchleuchtig / Hochgeborne Fraw / Fraw Jacoba / zc. hat do-
mals einen engen Rock von goldedrat getruckten gülden stück mit
Spanischen Ermeln zugericht angetragen. Vnd sind hochermelte
Eheleut von den beyhabenden Fürsten vnd Herrn / der abwesenden
Potentaten Ehur vnd Fürsten Abgesandten / Auch Fürstinnen vnd
Frewlin vnd den ganzen Frawenzimmer auff der Burg Capellen be-
gleitet worden / Alda dem Ampt der heiliger Mess beygewont / ihre de-
uotion vnd andacht gehalten. Nach vollenziehung des Gottesdienstes
sind hochermelte Personen auff dem grossen Sahl erschienen / vnd das
Frümahl genommen.

Nach gehaltenem Frümahl / vngesehr Nachmittag vmb die zweyte
stund / hat sich der Durchleuchtig / Hochgeborner Fürst vnd Herr /
Herr Johan Wilhelm / zc. mit etlichen Adelichen Personen wider her-
vor gethan / vmb ein Pretium oder auffgesakten Preiß auff der Quin-
tan zurennen vnd zustechen / vmb also den anwesenden Fürsten Perso-
nen der abwesender Potentaten / Ehur vnd Fürsten Abgesandten ihren

Fürstlicher Hochzeit.

lieben Gemahl/Fürstinnen vnd Frewlin/vnd dem gansen Frauentzim-
mer Ritterliche übung vnd freudenspiel zuerzeigen.

Die weil aber menniglich was das Quintan Kennen/vor ein gele-
genheit hab nicht bekant/ist solchs alhie zuuermelden/dann wie die
alten Kriegsherrn vnd streitbare Männer bey allen Monarchiis vnd
hohen Regimenten/die anfangende Kriegsleut vnd junge Herrschafft
zu Ross vnd zu Fuß/so sie Tirones genant/zu schimpff vnd ernst ange-
führt/Also hat es zu vnserer zeit bey den hohen Potentaten/Fürsten
vnd Herrn den löblichen brauch/das dieselbe hochermelte Personen
neben den vom Adel so mit der junger Herrschafft an den Höfen erzo-
gen/in der Wehr zu Fuß vnd Ross Ritterlich geübt vñ gebraucht wer-
den. Zu Fuß mit dem brauch vnd übung des Schwerdts/der langen
Spieß/Helbarten vnd andern kurzen Wehren. Zu Ross aber mit dem
Ringrennen/Spießbrechen auff der Quintan/dieselb Ritterlich zu
bestreiten/Dabey offtermahl nicht weniger gefahr vnd sorg als sonst
über die Plancken vnd Balien gegen seinem wolgerüsten Ritter zuren-
nen. Dann da die Quintan recht getroffen vnd der Spieß mit gewalt
gebrochen/ist kein geringe sorg dabey/die weil sich leichtlich zutra-
gen kan/das der zerbrochen Spieß durch den abspließ den Ritter be-
schedge/oder der Ritter mit dem Stumpff zum andern mahl die
Quintan bestreite/vnd da dieselb Quintan fast bestehet/der Ritter
sich selbst verlex vnd beschedge/Dann die Quintan wie bey der Fi-
gur zuerschen/mit einem starcken Schilde/guten Harnisch vnd Brust-
stück versorget/vnd also/da sie recht getroffen/nicht hinder sich verwei-
chen mag. Ist auch wol breuchlich bey dem Fastabend vnd anderer zeit
da kurzweil vnd freudt ersucht wird/das dem Brustbildt der Quin-
tan in der rechter Handt ein wol aufgefüllter Kolb geben vnd ange-
bunden wird/damit das Brustbildt den Ritter so dasselb nicht auffo-
mittel/sonder zur seiten trifft/mit einem gewissen Ruckstreich beloh-
net vnd scharff treffen thut.

Wie vnd in was ordnung vnd außrüstung die Mantenatorn vnd Venturierer auffgezogen.

Nun vngesehr wie vermelt/die zweyte stund Nachmittag
heran kommen/haben sich die Ritter so auff angemelte Quintan
zureiten vorgehoffen sich gerüstet/vnd sind die Interpretors
oder Mantenatorn/der Durchleuchtig/Hochgeborner Fürst vñ Herr/
Herr Johan Wilhelm/Herzog zu Gütlich/Elue vnd Berg/2c. die
Edle vnd Ehrentfeste Georg von dem Romberg/Wilhelm von Glo-
droff/Herr zu Leuth/auff Teutsch vnd Braunschweichs in schwar-



23
Lied ganz fertig, weil man es schon
Die Dämonen in den Himmel schickte
Gott in Tübingen gelobt
Voll puff er sich ein großer guck

Doch der sich gut hatte zum sein
Mit seinen Schwere ihn den red
Darauf die besten, Graue und Blauen
Lied Brand vergriffen sie in best

Alle viel schmeckten wasser gut
Vielsten der Dämonen (Gott) mit
Am 1. Okt. 1725. am 2. Febr.

Beschreibung Gül.

hen Sammeten Rheitrocken voller falden / Teutschen Hüden / mit schwarzen Federbuschen gezieret / mit silbern Seitwehren / Töllichen / Pulverfleschen vnd Patronen Köchern / mit weiten Hantschen vnd aller zugehöriger rüstung in der Mascarada mit schwarzen Bärde nach Teutscher art Brauniert außgerüst / auff der Tornierbahn auffgezogen / mit aller zier vnd höflichkeit / wie genugsam bey dem auffzug des Ringrennens in die lengde beschrieben / welchs alhie zuerholen vnnötig / Der auffziehender Mantenatoren Patrinen sind gewesen die Edle vnd Ehrentfeste Johan von der Neck / Caspar von Ansternradt / Wynnand von Lerhat.

Da nun hochermelter Fürst mit beyhabenden Mantenatoren auffgezogen / haben sich auch etliche Venturierer angeben / ihr glück auff der Quintan mit den Herrn Mantenatoren zuuersuchen / als nemlich die Edle vñ Ehrentfeste Georg von der Horst / Wilhelm von Wachsendunck / Arnold Haas Herr zu Tärnich / Arnold Schenck zu Nidecken / Diederich von Orsbach. Vnd sind in gleicher Teutscher vnd Braunschweichischer außrüstung / in gestalt der Rheuterknecht auffgezogen. Da nun diese Adelige Ritter herankommen / vnd jedermenschlich was weiter folgen würde zuuernemen begirlich / sind die Edle vnd Ehrentfeste Werner von Palandt / vnd Johan von Palandt / Herr zu Berg / als Creutzbrüder Mönche in Kapffen vnd Sceppelien zu Ross erschienen vnd auff der Tornierbahn eingeritten / welchs bey hohen vnd niderigs stands Personen vnd jederman ein freudt vnd kurzweil geben / Dieweil ermelte vom Adel den ganzen Mönchen vnd begebenen Personen standt also Presentirt / Iuxta illud.

Quicquid agit Mundus, Monachus vult esse secundus.

Das ist:

Hebt an die Welt den Batwren Tanz/
Der Mönich springt den runden Kranz.

Bemelten Adeliichen/Rittern sind die Edle vnd Ehrentfeste Johan von Offenbruch der junger / Heinrich von Lülstorff / Philips von Wieradt / Herr zu Peterßheim / in gleicher Teutscher außrüstung / wie vor ermeldet gefolgt vnd auffgezogen.

Was den Schilden der acht Anchen oder Edler herkompt dieser oberzelter Rittermässigen Adeliichen Personen / belangt / sind dieselb bey dem Ringrennen auffgetragen vnd angeschlagen worden / auch hie oben zubefinden / Also das vnnötig derselben weiters meldung zuthun / dieweil sie daselbst ein mahl approbiert vnd bestetigt.

Wie

Fürstlicher Hochzeit.

Wie die Quintan bestritten vnd die Preis außgetheilt.

Als nun wie vermeldt / die Mantenatoren vnd Venturierer auff-
gezogen / ist ein anfang der Quintan zubestritten nach der Tor-
nier ordnung / wie bey der beschreibung des nechstfolgenden tags
Carthel zuerschen / gemacht worden. Vñ haben die auffziehende Man-
tenatoren vnd Venturierer ire Ritt vnd Spießbrechen / der gebür nach
gehalten / Vnd sind die Preis oder das auffgesakte Pretium von den
Judiciereren geben vnd zuerkant. Der erster dem Edlen vnd Ehrent-
festen Diederichen von Drßbach ein Drinckgeschier angeschlagen auff
158. Thaler / Der zweyter Heinrichen von Lülstorf / werdiert auff
110. Thaler / Der dritte Georgen von dem Romberg geschickt auff 90.
Thaler / Vnd ist das Drinckgeschier außgearbeitet gewesen in gestalt
eines Löwen.

Was die obgemelten Ritter vnder einander vor Ritte gehalten vnd vor Pretium auff- gesakt vnd gewonnen.

Nach vollenziehung ermelter bestreitung der Quintan / haben
die Ritter / Mantenatoren vnd Venturierer ihr glück zuuer-
suchen weiter nicht vnderlassen wolten / vnd gegen einandern
auffgesetzt.

Zum ersten / hat der Durchleuchtig / Hochgeborner Fürst vnd Herr /
Herr Johan Wilhelm / 2c. mit dem Edlen vnd Ehrent-
festen Arnold
Haas Herr zu Tünnich / vmb ein Pretium von zwentzig Kronen zu
der Quintan geritten / welches ihre F. G. erhalten vnd gemelter Haas
verlohren.

Zum andern / haben die Edle vnd Ehrentfeste Wilhelm von Flo-
droff Herr zu Leuth / Johan von Palandt Herr zu Berg / Diederich
von Drßbach / auff drey Carera sich eingelassen / vmb ein Pretium oder
Geschier von 10. Goldtgülden zu der Quintan zu rennen / welches dem
Drßbach von den Judiciereren / zuerkant worden.

Zum dritten / haben sich der Durchleuchtig / Hochgeborner Fürst
vnd Herr / Herr Johan Wilhelm / 2c. die vorgedachte Edle vnd Eh-
rentfeste Georg von dem Romberg / Philips von Meraht / Herr zu
Peterßheim / Arnold Haas / Herr zu Tünnich / auff drey die beste Ca-
rera zusammen gethan / vnd hat fest angereicher Arnold Haas das

Beschreibung Gül.

auffgesetzte Pretium von zwenzig Reichs Thalern angeschlagen/ erobert.

Nach vollenziehung obgemelter Quintan Rennen hat sich jeder man wider zu der Statt Düsseldorf begeben/ vnd ist folgendes zu Hof geblasen/ das Abendessen zu halten/ vnd Fürstliche freudt vnd Tanz getrieben/ vnd also der zwenzigsten tag Junij in freuden glücklich zu gebracht.

Beschreibung deß ein vn

zwenzigsten Junij Freitags/ wie die Fürstliche Personen bekleidet gewesen/ vnd auff den Nachmittag zu dem Fürstlichen Garten vor Düsseldorf gelegen/ mit den Fürstinnen/ Freulin/ dem gantzem Frauentzimmer sich begeben/ vnd daselbst allerhand kurtzweil geübt/ wie auch das Carthel zum Tornier vnd Ballenrennen von der Gallerien über der Burghpforten vnd auff dem grossen Sahl abgekündigt vnd Publiciert worden/

Vnd weiter wird angezogen was für ein anfang des Adels vnd derselben vnderscheidt/ vnd woher bey dem Teutschen Adel der brauch des Tornierens erstlich erfanden vnd auffkommen.

Die hochermelte Fürstliche Eheleut sind am Freitag zu morgen den ein vnd zwenzigsten Junij in ihrer außrüstung vnd bekleidung erschienen/ wie folgt. Hochgedachter Herzog Johan Wilhelm/ 1c. in einem Purpuren Sammenten Mantel/ mit breidem gold vnd silbern derselbe farb Pasement durcheinander kunstreich gearbeitet bordirt/ auffgefütert mit halb gold vnd silbern Tolle gleicher farben/ Hat hochermelter Fürst gleicher Materien vnd farben auch ein Mandilin angetragen/ mit gleicher farben geblümten Sammet auffgefütert/ Hosen vnd Wammes von Purpur Satyn mit silber vnd derselben farb vnderschlagen Pasement bordirt/ auffgefütert wie der Mantel. Die Hochgeborne Fürstin Frau Jacoba/ 1c. hochgedachtes Fürsten Gemahl hat damals einen Sammeten weiten Rock mit gülden Pasement